

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP),
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)

24

2008

für die 36. KW

Fr. 05. September 2008

Gesamtauflage: 4.087

Am Bienenstand

Mayen (as) Mit dem August hat sich auch der Sommer verabschiedet. Zwar wird der September auch noch warme Tage bringen, aber der Herbst hat (nicht nur kalendarisch) Einzug gehalten. Unbeständiges Wetter mit gesunkenen Temperaturen und zeitweise Niederschlägen wird auch für die kommende Woche erwartet. In Sonnenstunden können die Bienen die noch verfügbaren Asten, Dahlien, Goldruten, Sonnenblumen u. a. m. abweiden. Auch die Springkrautbestände sind verblüht. Die Aufzucht der Winterbienen geht weiter. Der Brutumfang nimmt aber deutlich ab. Letzte Umweiselungen können durch direkten Austausch der Königinnen vorgenommen werden. Die Völker sind auf Weiselrichtigkeit zu kontrollieren (offene Brut, ggfls. Weiselprobe machen). Weisellose Völker sind durch Abkehren vor dem Stand aufzulösen. Bei erst kurzfristig eingetretener Weisellosigkeit können gesunde Völker zur Ablegerverstärkung verwendet werden.

Die Varroabehandlungen gehen weiter. Auch wenn bislang lediglich geringer Milbenbefall testiert wurde, kann es jetzt durch Volkszusammenbrüche und Räuberei zu massivem Milbeneintrag kommen. Erfahrungsgemäß kommt es im September zu schlagartigen

Völkerverlusten mit den typischen Symptomen: bienenleere Beuten bei intakten, gefüllten Futterwaben, stehengebliebene, verdeckelte Brutzellen mit abgestorbenen, aber voll entwickelten Brutstadien; nur teilweise mit Milbenvorkommen. Zur Behandlung wird weiterhin Ameisensäure empfohlen. Thymolbehandlungen sind mit sinkenden Temperaturen deutlich weniger wirksam. Bei Anwendung von Bayvarol sind mit Anwendungsende (6 Wochen) die Streifen unbedingt wieder zu entfernen. Keinesfalls länger in den Beuten belassen, um Resistenzen zu vermeiden.

Zwischen den Varroabehandlungen sind die Futtervorräte zu ergänzen. Noch wird Futterteig gut abgenommen. Mit sinkenden Temperaturen kann aber die Abnahme eingestellt werden. Futterreste sind dann zu entnehmen (aufheben für Ablegerfütterung 2009) und notwendige Ergänzungen in flüssiger Form reichen.

Herbstzeit ist wieder Pflanzzeit. Verbesserungen der Bienenweide am Bienenstand können durch Bäume, Sträucher und Stauden verbessert werden. Staudenvermehrung durch einfaches Teilen ist jetzt möglich. Gehölze können als Containerpflanzen (bei ent-

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0 FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
web: www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662 FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
web: www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352 Fax 0931/9801-350
web: lwg.bayern.de/bienen
E-Mail: poststelle@lwg.bayern.de

Redaktion:

Dr. Stefan Berg (sb), Dr. Ingrid Illies (ii)
Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Der nächste Infobrief erscheint
in 3 Wochen
Freitag, den 26. September 2008.

sprechender Wässerung) ganzjährig gepflanzt werden. Ballenware sollte erst nach Laubfall im Spätherbst in die Erde gebracht werden. Vor Ort sollten Landwirte angesprochen werden, ob bei den anstehenden Feldbestellungen Randstreifen; Ödlandbereiche und Brachen mit Wildacker- und Bienenweidemischungen eingesetzt werden können. Bei Beteiligung an den Saatgutkosten ist hier vieles im Sinne "Blühender Landschaften" möglich.

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit o. Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Sommertrachternte unterdurchschnittlich

Mayen/Münster/Veitshöchem (co) Nach unserer Befragung im Infobrief schätzten die antwortenden Imker die Ernteergebnisse bei der Sommertracht mit -0,6 Punkten unterdurchschnittlich ein (Tabelle 1). Im Mittel gaben die Imker einen Sommer-Ertrag von 18 kg/Volk an. In den Vorjahren lag dieser deutlich höher (Tabelle 2). Regionale Unterschiede werden sichtbar. Während in weiten Teilen von Rheinland-Pfalz, dem Saarland oder Nordrhein-Westfalens die Erträge zwischen 20 und 25 kg lagen, konnten die Imker in Baden-Württemberg nur etwa die Hälfte dieser Erträge schleudern. Hier machten sich eventuell die negativen Auswirkungen der Vergiftungsproblematik im Frühjahr bemerkbar.

Insgesamt beurteilen die Imker den Gesamtzustand Ihrer Völker aber eher positiv, Ausnahmen bilden auch hier Baden-Württemberg und die Oberpfalz.

Erfreulich ist die steigende Zahl sich an unseren Erhebungen beteiligenden Imker. Mittlerweile sind es mehr als eintausend. Diesen danken wir an dieser Stelle für ihre Unterstützung.

Frage:

Wie beurteilen Sie Ihre Sommertrachternte im Vergleich zum langjährigen Mitteln?

Tabelle 1: Durchschnittserträge Frühtracht (kg)

Region	Bewertung				Antworten	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Mittelwert Punkte 1)					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2008	
Rheinland-Pfalz						
RB2) Koblenz	0,1	0,8	-0,6	0,0	120	0,6
RB2) Trier	0,3	0,0	0,3	-0,2	57	-0,5
RB2) Rheinhessen-Pfalz	0,2	0,8	0,0	-0,4	59	-0,4
Nordrhein-Westfalen						
RB Düsseldorf	1,4	0,8	0,5	-0,1	122	-0,6
RB Köln	0,9	0,7	0,0	0,1	139	0,1
RB Münster	2,0	0,5	-0,2	-0,3	42	-0,1
RB Detmold	0,8	0,2	-0,6	-0,5	25	0,1
RB Arnberg	0,7	1,2	-0,5	0,2	49	0,7
Bayern						
RB Oberbayern				-2,0	32	
RB Niederbayern				-2,2	23	
RB Oberpfalz				-0,9	8	
RB Oberfranken				-1,9	12	
RB Mittelfranken				-1,1	15	
RB Unterfranken				-0,9	15	
RB Schwaben				-2,2	37	
Baden-Württemberg				-1,9	172	
Hessen				-0,5	45	
Saarland	0,4	0,1	0,2	-0,1	52	
Schleswig-Holstein				-0,3	21	
andere	0,5	1,1	-0,3	-0,3	72	
Mittelwert	0,7	0,7	-0,1	-0,6	1117	-0,5

1) -3:deutlich schlechter; -2:schlechter; -1:etwas schlechter; 0:durchschnittlich; 1:etwas besser; 2:besser; 3:deutlich besser

2) ehemalige Regierungsbezirke

Frage:

Wie viel Kilogramm Sommertrachthonig haben Sie durchschnittlich je Volk geerntet?

Tabelle 2: Durchschnittserträge Sommertracht (kg)

Region	Bewertung					Antworten
	ERtrag Sommertracht					
Veränderung	2005	2006	2007	2008	2008	gegenüber
						Vorjahr
Rheinland-Pfalz						
RB2) Koblenz	27	26	22	22	120	0,2
RB2) Trier	34	31	24	22	57	-2,2
RB2) Rheinhessen-Pfalz	28	25	22	19	59	-3,3
Nordrhein-Westfalen						
RB Düsseldorf	32	24	24	22	122	-1,8
RB Köln	29	25	23	24	139	0,5
RB Münster	32	24	18	21	42	3,3
RB Detmold	32	24	18	17	25	-0,8
RB Arnsberg	25	28	19	25	49	5,5
Bayern						
RB Oberbayern				12	32	
RB Niederbayern				9	23	
RB Oberpfalz				12	8	
RB Oberfranken				12	12	
RB Mittelfranken				14	15	
RB Unterfranken				12	15	
RB Schwaben				11	37	
Baden-Württemberg						
				11	172	
Hessen						
				18	45	
Saarland						
		21	52			
Schleswig-Holstein						
				19	21	
andere	27	28	21	18	72	-3,2
Mittelwert	29	26	22	18	1117	-3,6

Tag-der-offenen-Tür

im Bieneninstitut Celle

am Sonntag, 07.09.2008

9.30 bis 17.00 Uhr

Agro-Gentechnik

Auswirkungen auf
Landwirtschaft, Lebensmittel,
Imkerei und Naturschutz

Dienstag 23.09.08, 19.30 Uhr
Gasthof Haus Havers
Selmer Landstr. 85
59368 Werne

Tel.: 02389-2128

Hof-Fest

Am 21. September 2008
ab 11.00 Uhr

30 Jahre Imkerei Schmidt

44289 Dortmund-Sölde
Am Kapellenufer 52

Tel.: 408147

Honig auf dem Prüfstand

Pressemeldung der Landwirtschaftskammer NRW vom 27. August 2008

Münster (wm) Viel Arbeit wartet auf die Prüfer am Wochenende, wenn die besten Honige aus Westfalen-Lippe auf dem Prüfstand stehen. 1,5 Tonnen Honig müssen in der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen in Münster von Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. September, von den Honigprüfern des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker sowie den Experten des Bieneninstitutes der Landwirtschaftskammer gewogen, probiert und bewertet werden.

Das Team der Tester erwartet fast 1 000 Honige, was einer Menge von 3 000 Ein-Pfund-Gläsern entspricht. Die mehr als 30 Helfer haben Erfahrung in der Bewältigung dieser Honigmenge, denn die landesweite zentrale Honigbewertung wird seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer durchgeführt.

Die Palette der Honige reicht von Frühtrachthonigen aus Obst, Löwenzahn und Raps bis hin zu Sommerhonigen aus Linde, Robinie und Edelkastanie sowie würzig-dunklen Honigtauhonigen. Der Reichtum an Honigvariationen aus Nordrhein-Westfalen macht die Verkostung zu einem besonderen Genuss. Prüfer wie Helfer freuen sich schon jetzt auf die süße Geschmacksvielfalt aus dem Honigland NRW.

Der beste Honig aus Westfalen-Lippe wird am 19. Oktober auf dem Honigtag im Maximilianpark in Hamm offiziell prämiert. Bis dahin geben weitere chemische Analysen (Invertase und Rückstände aus der Varroa-behandlung) Auskunft über Naturbelassenheit und Reinheit der Honige. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Vortragsveranstaltung statt.

In diesem Jahr haben die Imker in Nordrhein-Westfalen zwischen 20 und 30 Kilogramm Honig je Bienenvolk geerntet. Die Erträge aus der Frühjahrs- und Sommerernte waren zufriedenstellend. Besonders in waldreichen Gebieten konnten würzige, dunkle Sommerhonige geerntet werden.

Die Deutschen sind Weltmeister im Honigkonsum. Mehr als ein Kilogramm des süßen Brotaufstriches verzehrt jeder Bundesbürger im Jahr. Ein Fünftel davon wird aus der heimischen Produktion der 90 000 im Deutschen Imkerbund organisierten Imker gedeckt.

In Nordrhein-Westfalen halten etwa 9.000 Imker 61.000 Bienenvölker. Die fleißigen Bienen produzieren in NRW im Jahr etwa 1.800 Tonnen Honig im Wert von etwa 15 Millionen Euro.

18. Apisticus-Tag Münster 2009

Fortbildungsforum für Imker und Interessierte

Imkerei ist Zukunft

Wer Bestäubung will, muss Nachwuchs sichern

Die Imkermesse in der Speicherstadt
Information und Ausstellung
auf mehr als 1.000 m²



Samstag 07. und Sonntag 08. Feb. 2009

An den Speichern 10, 48157 Münster-Coerde
c/o Bröker Catering und Event GmbH

Buchen Sie frühzeitig! Nutzen Sie den
Frühbucherrabatt!

Eintritt EUR	bis 30.11.08	bis 31.12.08	bis 08.02.09
beide Tage	25,00	28,00	30,00
nur Samstag	15,00	18,00	20,00
nur Sonntag	15,00	18,00	20,00

Unter www.apis-ev.de erhalten Sie weitere Informationen und eine Liste ausgewählter Hotels in der Nähe des Veranstaltungsortes.

Anmeldung bei der Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Nevinghoff 40, 48 147 Münster, Tel.: 0251/ 2376-662, FAX: 0251/2376-551. E Mail: info@apis-ev.de, Online-Anmeldung unter:

Sie erhalten Anmeldebestätigung und Überweisungsvordruck. Verbindliche Anmeldung erst nach Zahlungseingang.

Ausstellung:

Jeanette Zippel - Honighände

Zeichnung / Objekte /
Raum- und Videoinstallation

21. Sept. bis 26. Okt. 2008

Eröffnung 21. Sept. 2008

11:30 Uhr

Vortrag Dr. Werner Mühlen:

Freitag 17. Oktober 2008

um 19:00 Uhr

Das Wesen der Bienen

Galerie Münsterland e.V.

Friedrichstr. 3, 48282 Emsdetten

www.galerie-muensterland.de